

## Schulnachrichten.

### A.

### Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

Die Realschule bestand in dem abgelaufenen Schuljahre, wie früher, aus sechs getrennten Classen, nebst der Vorbereitungs- Classe, die Gewerbschule aus drei Classen.

#### I. Prima. Ordinarius: Director Egen.

##### a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler wurde im Sommersemester, nach Wiederholung der im vorigen Halbjahre vorgetragenen Abschnitte der Sittenlehre, die Lehre von den Pflichten gegen unsern Nächsten und die Geschichte der Entstehung der in der evangelischen Kirche gefeierten Feste vorgetragen. Hierauf ward noch der Brief an die Hebräer gelesen und erläutert. Im Wintersemester ward mit dem Vortrage und der Repetition der ersten und zweiten Periode der Kirchengeschichte die Lectüre und Erläuterung der Apostelgeschichte verbunden. Die Schüler mußten den Vortrag des Lehrers der Hauptsache nach in einem besondern Hefte niederschreiben, welches vom Lehrer zu Hause durchgesehen wurde. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler der Prima und Secunda im Sommersemester die Lehre vom heiligen Geiste, als dem bleibenden, unsichtbaren Stellvertreter Christi, und Ausführer des von demselben vollbrachten Erlösungswerkes; des Christen Heiligung im heiligen Geiste durch Lehre: die heilige Schrift, Tradition und das unfehlbare Lehramt der Kirche als Erkenntnißmittel der Lehren Christi. Im Wintersemester des Christen Heiligung durch Gnade: die Gnade

Christi an sich, ihre Erforderlichkeit zu unserm Heile, und über die Gnadenmittel. Caplan Friderici.

Mathematische Wissenschaften. Im Sommersemester in 2 Stunden die Lehre von den Kegelschnitten. In 2 andern Stunden die allgemeine Auflösung der Gleichungen höherer Grade, nebst Uebungen im algebraischen Rechnen. Im Wintersemester in 2 Stunden die ebene Trigonometrie. In den 2 algebraischen Stunden die Auflösung der Zahlen-Gleichungen durch Näherung, so wie die trigonometrische Auflösung der Zahlen-Gleichungen. In einer der Mechanik gewidmeten Stunde über die Anwendung der Wasser- und Dampfkraft. Im Sommersemester wurden noch in 2 Repetitionsstunden die Elemente der Geometrie durchgenommen. Egen. — In den 2 Rechenstunden wurde das zweite Uebungsbuch von Diesterweg und Heuser durchgearbeitet; außerdem wurden noch viele Aufgaben dictirt und Facturen geschrieben. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden physicalischen Stunden die Lehre von der Electricität, vom Magnetismus und den Wechselbeziehungen zwischen Electricität und Magnetismus. Egen. — In den beiden chemischen Stunden wurde im Sommersemester von den Erscheinungen und Producten der Gährung und Fäulniß, sowie von den allgemeinen Methoden der chemischen Analyse gehandelt; im Winter wurde, nach einer kurzen Wiederholung des allgemeinen Theils der Chemie, die Lehre von den Mischungsverhältnissen vorgetragen. — In den beiden mineralogischen Stunden im Sommer die Felsarten und die Structur der Gebirgsmassen, im Winter die geognostischen Formationen und deren Reihenfolge. Förstermann.

Geschichte und Geographie. Der Vortrag der Geschichte umfaßte die Zeit von Carl V. bis auf den Tod Friedrich des Großen, und wurde nach Schmidts Leitfaden wiederholt. Historische Aufsätze und Entwürfe von Tabellen und Charten wurden regelmäßig bearbeitet, und Industrie- und Handelsverhältnisse besonders berücksichtigt. 2 Stunden. Dr. Kruse. — In den beiden geographischen Stunden wurde die Geographie von America durchgenommen, woran sich ein Ueberblick der physischen Geographie von Europa reihte. Dr. Fuhrrott.

#### b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Die Elegie »Rom« von Schlegel wurde in grammatischer, metrischer und ästhetischer Hinsicht interpretirt, und dann die Lehre von den Redefiguren und Tropen vorgetragen, und an vielen Beispielen eingeübt. Hierauf folgte eine vollständige Theorie der Rhythmik, und

wurden die Schüler zu eignen poetischen Versuchen, namentlich zu metrischen Uebersetzungen aus dem Englischen, angeleitet. In der zweiten Stunde gab der Lehrer eine Uebersicht der alten, mittlern und neuern Literaturgeschichte, mit besonderer Hervorhebung der deutschen National-Literatur bis auf Göthe, und bestimmte eine dritte Stunde zur gemeinschaftlichen Lectüre der Hymnen, Oden, Lieder und Elegien aus Sebers Mustersammlung, die auch zu Uebungen im mündlichen Vortrage benutzt wurden. Außerdem wurden 14 freie Aufsätze eingereicht, vom Lehrer zu Hause corrigirt und in der Classe beurtheilt. Dr. Kruse.

**Französisch.** 4 Stunden. Aus Ideler und Nolte, Theil II, wurde gelesen: L'art poétique von Boileau, les saisons von St. Lambert und le Vert-Vert von Gresset nebst kleinen lyrischen Gedichten. Der Gang der französischen Literaturgeschichte, so wie die Versification, wurden bei der Erklärung entwickelt, von den Schülern in einzeln Aufsätzen dargestellt, und mündlich wiederholt, so wie auch Uebungen im Versbau vorgenommen wurden. Als profaische Lectüre diente Mignet, histoire de la révolution, Chap. VI — IX incl., deren Inhalt zu historischen Unterhaltungen in französischer Sprache benutzt wurde. Wöchentlich wurde abwesend ein Pensum Prosa oder Poesie memorirt. 2 Stunden. Dr. Kruse. — Für die dritte Stunde wurden freie Ausarbeitungen angefertigt, vom Lehrer zu Hause corrigirt, und die, eine Erklärung erfordernden, Verbesserungen wurden in der Classe besprochen. Ferner wurden die Regeln der Grammatik nach Noël und Chapsal repetirt und gelernt, und neue Beispiele dazu geschrieben. Für die vierte Stunde übersetzten die Schüler den fünften Act des »Neffen als Onkel« von Schiller, und den ersten Act seines »Parasiten.« Die verschiedenen Arten, den deutschen Gedanken im Französischen wieder zu geben, wurden in der Classe durchgesprochen, darnach die Hefte corrigirt und auswendig gelernt. Philippi.

**Englisch.** 3 Stunden. In einer Stunde wurde die erste Hälfte des ersten Bandes von Walter Scott's Quentin Durward gelesen. In der zweiten Stunde wurden die Abschnitte Macpherson bis zum fünften Act der School for scandal von Sheridan durchgenommen, mit Berücksichtigung der jeden Artikel begleitenden literär-historischen Notizen. Für jede Stunde wurde ein Theil des Gelesenen auswendig gelernt. Die dritte Stunde wurde dazu benutzt, die zu Hause vom Lehrer corrigirten freien englischen Ausarbeitungen durchzugehen, und englische Briefe als Extemporalien zu schreiben. Bemerkungen und Erklärungen wurden in englischer Sprache gegeben. Philippi.

**Italienisch.** 3 Stunden. Für das Uebersetzen aus dem Italienischen ins Deutsche waren wöchentlich 2 Stunden fest-



gesetzt, in welchem Tasso's Gerusalemme liberata, Gesang VI u. VII, und Daverio's Scelta p. 454 — 471, u. p. 1 — 85, mit besonderer Berücksichtigung des syntactischen Theils der Grammatik, gelesen wurde. Schwerere Stellen mußten von den Schülern zu Hause schriftlich übersezt werden. Alle 14 Tage brachten dieselben eine schriftliche Uebersetzung aus dem Deutschen ins Italienische, welche von dem Lehrer zu Hause corrigirt, und in der, zu Stylübungen bestimmten, dritten Stunde durchgenommen wurden. Dr. Rasch.

### c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach dem künftigen Berufe, oder nach Lust und Anlage des Schülers, oder auf den Wunsch der Aeltern, war es jedem Schüler freigestellt, entweder bloß Linear- oder bloß Freihandzeichnen zu üben. Im Linearzeichnen wurden größere Maschinen und Gebäude gezeichnet, von einigen Fähigern nach eignen Aufnahmen in hiesigen Fabriken. Im Freihandzeichnen wurden größere Blumen-, Frucht- und Thierstücke, Landschaften und menschliche Köpfe nach Musterzeichnungen, von einigen gefördertern Schülern Blumenstudien nach der Natur, gezeichnet. Körner. — Schönschreiben. 1 Stunde. Hollenberg. — Singen. 1 Stunde. Schornstein bis Weihnachten, dann Maier. Im Schönschreiben und Singen ist Secunda mit Prima combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

## II. Secunda. Ordinarius: Dr. Kruse.

### a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommersemester die Einleitung in die christliche Glaubenslehre, die heilige Schrift als Erkenntnisquelle der Offenbarung, Glaubwürdigkeit und Aechtheit der biblischen Urkunden. Im Wintersemester die Lehre von Gott, von dem Menschen, von Christo, dem Erlöser, von seinem prophetischen, hohenpriesterlichen und königlichen Amte, von der Aneignung des durch Christum gewirkten Heils und den letzten Dingen. Mit der Erklärung und dem Auswendiglernen der für die Glaubenslehren wichtigen Bibelstellen verband sich noch die Erklärung des Briefes Pauli an die Corinthher. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In den beiden geometrischen Stunden wurde im Sommer die Stereometrie und im Winter die Anwendung der Algebra auf Geometrie vorge tragen. In der einen algebraischen Stunde wurde die Lehre von den Logarithmen, von den Progressionen und den höhern



arithmetischen Reihen durchgenommen, die zweite Stunde war den Uebungen in algebraischen Rechnungen gewidmet. In der einen, für die practische Mechanik bestimmten, Stunde wurde im Sommer der Vortrag über die verschiedenen Arten von Spinn- und Webmaschinen zu Ende geführt; im Winter die Gewinnung des Guß- und Schmiedeeisens beschrieben. Egen. — In den beiden Rechenstunden wurden, nach gründlicher Repetition der Bruchrechnung, die Aufgaben im zweiten Uebungsbuche von Diesterweg und Heuser von 1 — 16 Abschnitte durchgerechnet, nebenbei aber noch viele dictirte Aufgaben aufgelöst. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden physicalischen Stunden wurde im ersten Semester die Lehre von der Bewegung flüssiger Körper, im zweiten Semester die Lehre von der Wärme vorgetragen. Egen. — Der chemische Unterricht bezog sich auf die eigentlichen Metalle und deren Verbindungen. 2 Stunden. Förstemann. — Botanik. 2 Stunden. Im Sommer wurde die eine Stunde zur Einübung der Organographie, die andere zur genauen Analyse und systematischen Bestimmung von Pflanzen aus der hiesigen Flora verwendet. Außerdem wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbariums angehalten, und machten unter Anleitung des Lehrers wöchentlich eine botanische Excursion. Im Wintersemester wurde die Metarmorphose der Pflanzen, nach einer gedruckten Abhandlung des Lehrers, erklärt, so wie das Wichtigste aus der Pflanzen-Geographie mitgetheilt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In 2 Stunden die Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis nach den Kreuzzügen, nach Schmidts Leitfaden. Der Vortrag wurde zum Theil ausgearbeitet, und zur Uebersicht wurden Tabellen und Charten entworfen, die Schüler aber besonders zur zusammenhängenden Darstellung angehalten. In den zwei geographischen Stunden folgte im Sommer auf eine Repetition der physicalischen Geographie eine Darstellung der geographisch-statistischen Verhältnisse von Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien, Italien, Türkei und Griechenland; und im Winter nach einer orographischen und hydrographischen Uebersicht Europa's die Beschreibung der deutschen Bundesstaaten, nebst den außer-deutschen, preussischen Provinzen, der Schweiz und der Niederlande, wobei besonders die historischen Bezüge und mercantilen Verhältnisse berücksichtigt wurden. Die Repetition wurde durch Ausarbeitungen und Entwürfe von Tabellen und Charten unterstützt. Dr. Kruse.

#### b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Nachdem bei einer genauen Analyse der »Eichbäume« von Hölzlerlin und eines Abschnittes

aus Neubeck's »Gesundbrunnen« der Standpunkt der Schüler ermittelt war, wurde in einer Stunde die Interpunctiönslehre vorgetragen und eingeübt, und dann der grammatische Unterricht nach Becker's Schulgrammatik fortgesetzt, und die Einleitung erklärt. In einer zweiten Stunde wurden alle Balladen und einige lyrische Gedichte Schiller's erläutert, memorirt und zugleich zu Declamationsübungen benützt, und wurde dessen dreißigjähriger Krieg mit Auswahl gelesen. In der dritten Stunde gab der Lehrer Anleitung zum Definiren, Disponiren und Abfassen von Aufsätzen, deren 18 größere zu Hause entworfen, eingereicht und vom Lehrer zu Hause corrigirt wurden. Außerdem verfaßten die Schüler manche kleinere Arbeiten in der Classe, und beschäftigten sich mit mancherlei Übungen im mündlichen Ausdruck. Dr. Kruse.

**Französisch.** 4 Stunden. Schriftlich übersetzt und theilweise revertirt wurden aus Ideler und Nolte die Auszüge aus Voltaire, Massillon, Bailly, Mably; cursorisch gelesen die von Boursault und Babet, St. Evremont, Vertot, Rollin, Rochefoucauld, und der Inhalt in französischer Sprache wiedererzählt. Gedichte von Lamartine, Delavigne und andern neuern Dichtern wurden dictirt, erklärt und memorirt, wobei Bekanntschaft mit dem Versbau und Übung im mündlichen Vortrage erstrebt wurde. Die erste Hälfte der Grammatik von Noël und Chapsal wurde repetirt und eingeübt, auch wöchentlich ein Extemporale über grammatische Schwierigkeiten geschrieben, und vom Lehrer zu Hause corrigirt. Eben so wurden die letzten Abschnitte aus der Anleitung von Klopsch und Kruse mündlich und schriftlich übersetzt, und 12 Aufsätze, nach Besprechung derselben in der Classe, eingereicht, und vom Lehrer corrigirt zurückgegeben. Dr. Kruse.

**Englisch.** 3 Stunden. In 2 Stunden wurden aus Burckhardt's Grammatik die Übungen über das Fürwort und das Zeitwort schriftlich übersetzt, vom Lehrer zu Hause corrigirt und die nothwendigen Beispiele vom Schüler auswendig gelernt. Ferner wurden die ersten zwölf Capitel aus dem Vicar of Wakefield in der Classe erklärt und schriftlich ins Deutsche übersetzt. In der dritten Stunde wurden englische Handelsbriefe geschrieben und auswendig gelernt. Philippi.

**Italienisch.** 3 Stunden. Die eine Stunde war zur Einübung der Formenlehre und zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische (Fornasari p. 186 — 222) festgesetzt. Die von den Schülern alle 14 Tage eingereichten italienischen Arbeiten wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt. In den beiden andern Stunden wurde aus dem Italienischen (Fornasari p. 427 — 470) ins Deutsche übersetzt, mit steter Bezugnahme auf den etymologischen Theil der Grammatik. Dr. Rasch.

## c) Fertigkeiten.

Unter denselben Bedingungen wie in Prima, durfte jeder Schüler sich bloß mit Linear- oder bloß mit Freihandzeichnen beschäftigen. Im Linearzeichnen wurden die einfachsten Projectionen des Schattens und des Lichts erklärt, und durch Tuschen nach Modellen eingeübt, zuletzt aber auf das Ausführen von einfachen Maschinen- und architectonischen Zeichnungen angewendet. Im Freihandzeichnen wurden Frucht-, Blumen- und Thierstücke nach Musterblättern gezeichnet. 2 Stunden. Körner. — Schönschreiben und Singen. Siehe Prima.

**III. Tertia. Ordinarius: Förstmann.**

## a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in die neutestamentlichen Bücher, mit besonderer Berücksichtigung ihres Inhaltes und des Nöthigsten hinsichtlich ihrer Abfassung. Am Ende jeder Stunde wurden die wichtigsten Capitel aus dem betreffenden biblischen Buche gelesen, von dem Lehrer in Bezug auf die christliche Glaubens- und Sittenlehre erläutert, und zum Theil zum Auswendiglernen aufgegeben. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler der mittlern und untern Classen im Sommer die fortschreitende Erziehung und Erlösung des Menschen durch Gott im N. B., entwickelt in dem Vortrage und der Erklärung der biblischen Geschichte von der Berufung Moses bis auf die Richter; im Winter von den Richtern bis zur Befreiung der Kinder Israels aus der babilonischen Gefangenschaft. Caplan Frederici.

Mathematische Wissenschaften. In den zwei geometrischen Stunden wurde im Sommer die Lehre von der Proportionalität der Figuren, nach Legendre Livre III, im Winter die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und der Berechnung des Kreises, nach Legendre Liv. IV, durchgenommen, und durch Berechnung von Aufgaben erläutert. In den 2 algebraischen Stunden betraf der Unterricht im ersten Semester die Ausziehung der Wurzeln und die Rechnung mit Wurzelgrößen; im zweiten Semester die Rechnung mit Bruchpotenzen und mit imaginären Größen, so wie die Reduction von Buchstaben-Ausdrücken. Außer den bezüglichen Aufgaben im M. Hirsch wurden noch viele andere von den Schülern zu Hause gelöst. Förstmann. — In den 2 Rechenstunden wurden die elf ersten Abschnitte im 2. Übungsbuche von Diesterweg und Heuser durchgerechnet, dabei noch viele Aufgaben dictirt und bearbeitet. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 der Physik gewidmeten Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die Lehre



vom Gleichgewichte und der Bewegung der luftförmigen Körper, im Winter auf die Grundlehren der Statik und Mechanik der festen Körper. — Die beiden chemischen Stunden wurden zur Beschreibung der nicht metallischen Elemente und ihrer Verbindungen benutzt. Förstemann. — In 2 zoologischen Stunden wurde, unter Benutzung des Atlas von Goldfuß und einer Sammlung ausgestopfter Thiere, die Naturgeschichte der obern Thierclassen ausführlich erzählt. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In 2 Stunden umfasste der Vortrag der alten Geschichte im Sommer die Aegypter, Perser und Griechen; im Winter die Römer. Der Vortrag schloß sich an Grasshoffs Leitfaden an, und wurde zu Hause von den Schülern ausgearbeitet und sorgfältig repetirt. Zur Einprägung der Geographie der alten Welt wurden einzelne Charten entworfen, und zur Belebung der Auffassung alter Verhältnisse manche Abschnitte aus classischen Schriftstellern in guten Uebersetzungen vorgelesen. Dr. Kruse. — In den 2 geographischen Stunden wurde im Sommer Asien und Australien, im Winter Afrika und Amerika beschrieben. Förstemann.

#### b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In 2 Stunden wurde die deutsche Grammatik nach Becker gelehrt. Die dritte Stunde wurde zum Besprechen der aufgegebenen freien Ausarbeitungen, und zum Vorlesen der besten derselben, nachdem der Lehrer sie zu Hause corrigirt hatte, verwendet. Außerdem wurden Declamations-Uebungen veranstaltet. Philippi.

Französisch. 5 Stunden. In 2 Stunden wurde Charles XII. vom 3. bis zum 5. Buche erklärt, schriftlich übersezt und zum Theil auswendig gelernt. In 2 andern Stunden wurde aus Klopsch's Anleitung mündlich übersezt, und die zu Hause angefertigte schriftliche Uebersetzung mit steter Berücksichtigung der Grammatik corrigirt. Ferner wurde das Ganze der Formenlehre repetirt. In der fünften Stunde wurden französische Gedichte dictirt, und auswendig hergesagt. Philippi.

Englisch. 2 Stunden. In den beiden Semestern wurde der etymologische Theil der Grammatik nach Burckhardt durchgenommen und repetirt. Mit schriftlichen und mündlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische (Burckhardt p. 83—140) wurde in einer Stunde das Auswendiglernen von Lloyd's Gesprächen vereinigt (p. 130—220). Die andere Stunde wurde zum Uebersetzen aus dem Englischen ins Deutsche benutzt (Burckhardt p. 79—185, p. 467—493). Dr. Rasch.

## c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurden die einfachsten Sätze der Projectionslehre vorgetragen, und an Projectionen verschiedener, von Ebenen geschnittener, geometrischer Körper eingeübt, so wie auf das Zeichnen von Maschinentheilen angewendet. 2 Stunden. — Im Freihandzeichnen wurden schwerere Ornamente, Arabesken und ähnliche Verzierungsformen im Umriss mit der Feder gezeichnet, und an Frucht- und Blumenstücken die Uebungen im Schattiren mit Kreide fortgesetzt. 1 Stunde. Körner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Singen, 2 Stunden, anfänglich Schornstein, im letztern Quartal Maier. In den Singstunden waren Tertia und Quarta combinirt.

## IV. Quarta. Ordinarius: Dr. Fuhrrott.

## a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler: Inhalt der canonischen und apocryphischen Bücher des alten Testaments, mit Berücksichtigung ihrer Verfasser, der Zeit der Abfassung, und ihres Verhältnisses zu den Büchern des neuen Testaments. Die wichtigsten Stellen, besonders aus den prophetischen Büchern und den Psalmen, wurden auswendig gelernt. Am Ende jeder Stunde wurde noch ein Abschnitt aus dem Evangelium Lucä gelesen und erklärt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde im Sommer eine Einleitung in die Geometrie und das erste Buch von Legendre, im Winter das zweite Buch von Legendre durchgearbeitet, und damit eine Reihe von Constructions-Aufgaben verbunden. In 2 algebraischen Stunden wurden, nach M. Hirsch, die Abschnitte der Buchstabenrechnung bis einschließlich zur Ausziehung der Quadratwurzel, erklärt und eingeübt. Dr. Fuhrrott. — In den 3 Rechenstunden schlossen sich an die Proportionslehre Uebungen aus der einfachen und zusammengesetzten, geraden und umgekehrten Regelbetri. Später wurden die Decimalbrüche vorgenommen, und dann noch das Ganze repetirt und eingeübt. Cornelius.

Naturwissenschaften. In den 2 der Physik bestimmten Stunden wurde im Sommerhalbjahre von den Erscheinungen der Wärme und den einfachen magnetischen Erscheinungen, im Winterhalbjahre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper und den electrischen Phänomenen gehandelt. Der chemische Unterricht, in 1 Stunde, betraf die allgemeinen Erscheinungen der chemischen Anziehungskraft und die Elemente der Luft und des Wassers. Förstermann. — In 2 zoologischen Stunden

wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte repetirt, dann die Naturgeschichte der Insecten und der niedrigeren Thierclassen, mit Ausnahme der Weichthiere, durchgenommen. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In 2 Stunden wurde im Sommer die Geschichte des Mittelalters und im Winter die Geschichte der neuern Zeit durchgenommen. Zu Anfang jeder Stunde mußten die Schüler den Vortrag der vorigen im Zusammenhange zu wiederholen im Stande sein. Dr. Rasch.

— In 2 geographischen Stunden wurden die Oberflächen-Verhältnisse von Europa durchgenommen und eingeübt. Dr. Fuhlrott.

#### b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In einer Stunde Satzlehre: der einfache, nackte und ausgebildete Satz, wahre und falsche Sätze; Bejahung und Verneinung; der zusammengesetzte Satz, coordinirte und subordinirte Sätze, Verkürzungen ic. Dabei wurden die Conjugationen betrachtet, und diese in der Aufsatzzunde zu schriftlichen Uebungen benutzt. Später wurden Gedichte in Prosa übertragen, oder Gelegenheits-Aufsätze angefertigt, und am Schlusse des Schuljahrs bildeten die Schüler nach gegebenen Mustern einige Aufsätze des bürgerlichen Lebens nach. Die dritte Stunde war dem Recitiren und Declamiren eines auswendig gelernten Gedichtes gewidmet. Cornelius.

Französisch. 5 Stunden. In 2 Stunden wurden die ersten Bücher des Télémaque erklärt, schriftlich übersetzt und theilweise auswendig gelernt. In zwei andern Stunden wurden die leichtern Stücke aus Klopseh's Anleitung mündlich übersetzt, zu Hause schriftlich ausgearbeitet, und dann in der Classe corrigirt. In einer fünften Stunde wurde die Formenlehre nach Noël und Chapsal durchgenommen. Philippi.

Englisch. 2 Stunden. Die Grundregeln der Aussprache wurden gelernt, und zur Einübung mehrere Gedichte im Chor und einzeln, mit besonderer Rücksicht auf die Aussprache, gelesen, erklärt und auswendig gelernt. Die Hauptregeln der Formenlehre, mit Einschluß der unregelmäßigen Verben, wurden mitgetheilt und eingeübt; auch ist Anleitung zum Uebersetzen und Bilden leichter Sätze gegeben worden. Kleine Gespräche wurden memorirt und als Sprech- und Schreibübungen benutzt. Dr. Kruse.

#### c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurden, zur weitem Einübung des exacten Gebrauchs des Reißzeuges, verschiedene Maßstäbe, Skalen, Transporteure ic. gezeichnet, und die verschiedenen Curven,



welche beim Bau- und Maschinenzeichnen ihre Anwendung finden. 1 Stunde. Im Freihandzeichnen wurde das Federzeichnen an Elementarzeichnungen für Ornamente und Arabesken geübt. Das Schattiren mit Kreide von Blumen und Früchten wurde fortgesetzt. 1 Stunde. Körner. — Schönschreiben. 3 Stunden. Vollenberg. — Singen. S. Tertia.

## V. Quinta. Ordinarius: Heuser.

### a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. In beiden Semestern: Erzählung und Einübung der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments; Auswendiglernen von Gesangversen und Bibelsprüchen. Quinta und Sexta sind combinirt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurden in beiden Semestern, nach sorgfältiger Einübung der nöthigen Vorbegriffe, die wichtigsten Elementarsätze vom Dreieck und Viereck durchgenommen. In 2 algebraischen Stunden wurden die vier Species der einfachen Buchstaben- und allgemeinen Bruchrechnung eingeübt. Dr. Fuhrrott. — Rechnen 4 Stunden. In einer Stunde beschäftigte sich die Classe mit Kopfrechnen. In den 3 übrigen Stunden rechneten die Schüler Aufgaben mancherlei Art aus der geraden und umgekehrten Regelbetri, und wurden außerdem in der Behandlung der Brüche an größern Aufgaben geübt. Cornelius.

Naturwissenschaften. 2 Stunden. Es wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte vorgenommen, die übrige Zeit auf mündliche und schriftliche Beschreibung von Pflanzen verwendet. Zugleich wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbariums angeleitet. Im Winter wurde die allgemeine Einleitung wiederholt, und dann das Wichtigste aus der Mineralogie mitgetheilt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In 2 Stunden wurde im ersten Semester die mittlere, und im zweiten die neuere Geschichte erzählt. Dabei wurden die Schülern im Erlernen der Geschichtstafeln fleißig geübt. — In 2 geographischen Stunden wurden im Sommer Asien, Afrika, Amerika und Australien, im Winter Europa durchgenommen. Die Schüler mußten die betreffenden Charten selbst zeichnen. Heuser.

### b) Sprachen.

Deutsch. 5 Stunden. In der ersten Stunde wurden die Wortarten hinsichtlich ihrer Bedeutung als Satztheile, ihre Eintheilung, ihre Biegung u. betrachtet. Eine zweite Stunde diente zur Besprechung eines schriftlichen Aufsatzes, der gewöhnlich eine größere Erzählung, oder die Nachbildung einer

Fabel betraf. In der dritten Stunde wurden zuerst Wörterfamilien aufgestellt, und nachher Sprüchwörter oder bildliche Redensarten erklärt. Die beiden übrigen Stunden endlich waren den Lese-Übungen und dem Vortrage eines auswendig gelernten Gedichtes gewidmet. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Die vier Haupt-Conjugationen wurden geschrieben und eingeübt. Der 2te Theil von Seidenstückers Elementarbucho wurde mündlich und schriftlich übersezt. Die betreffenden Wörter, so wie auch Abschnitte der französischen Übungsstücke, wurden auswendig gelernt. Heuser 4 Stunden. Dr. Rasch 2 Stunden.

### c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurde an einfachen geometrischen Constructionen und Verzierungsformen der Gebrauch des Reißzeuges erklärt und geübt. Im Freihandzeichnen wurden die einfachen geometrischen Körper erklärt, und an Modellen die wichtigsten perspectivischen Erscheinungen nachgewiesen, die gewonnenen Sätze aber auf das Zeichnen dieser Körper nach der Natur angewendet. Auch wurden an denselben Körpern die ersten Geseze von Licht und Schatten aufgesucht, und diese Körper, so wie später einfache Fruchtstücke, in Schattirung mit Kreide ausgeführt. Körner. — Schönschreiben 3 Stunden. Bollenberg. — Singen 2 Stunden. Anfänglich Schornstein, im letztern Quartal Maier. Im Singen waren Quinta und Sexta combinirt.

## VI. Sexta. Ordinarius: Cornelius.

### a) Wissenschaften.

Religion. S. Quinta.

Mathematische Wissenschaften. In den beiden Kopfrechenstunden lernten die Schüler zuerst ganze Zahlen, dann auch Brüche im Kopfe behandeln. Die übrigen 4 Stunden waren dem schriftlichen Rechnen mit Brüchen, und bei den gefördertern Schülern der Auflösung von Regeldetri-Aufgaben gewidmet. Cornelius.

Naturwissenschaften. 2 Stunden. In beiden Semestern wurden die Schülern im Auffinden der Unterscheidungs-Merkmale an Abbildungen und ausgestopften Thieren, in mündlichen und schriftlichen Beschreibungen geübt, womit ausführlichere Mittheilungen, besonders über die obern Thierclassen, verbunden wurden. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. Geschichte 2 Stunden. Von der alten Geschichte wurde im ersten Semester der Zeitraum bis zum ersten punischen Kriege, und im zweiten Semester bis zum Untergange des weströmischen Reiches durchgenommen. Die Schüler wurden dabei fleißig im Auswendiglernen der Geschichtstafeln geübt. — In den beiden geographischen Stunden wurden im Sommer Asien, Afrika, Amerika und Australien, im Winter wurde Europa durchgearbeitet. Zugleich mußten sich die Schüler im Chartenzeichnen üben. Heuser.

Deutsch. 6 Stunden. Zwei Stunden waren dem mündlichen Vortrage, nämlich eine dem Lesen, und die andere dem Hersagen eines auswendig gelernten Gedichtes, zugetheilt. Es wurde auf Fertigkeit im Wörterlesen, auf genaue Aussprache und richtige Betonung gehalten, und das Gelesene sachlich besprochen und erklärt. In zwei andern Stunden wurde der einfache, nackte und ausgebildete Satz betrachtet; eben so wurden die Wortarten kennen gelehrt, und das etymologische Gebiet der Sprachlehre durchgenommen. Die häuslichen Arbeiten bestanden meistens in schriftlicher Wiederholung und Einübung des Erlernten. Die vierte Stunde benutzte der Lehrer zum Unterricht in der Orthographie, indem er beim Dictiren eines Gedichtes auf richtige Schreibung hielt und aufmerksam machte, und viele ähnlich lautende Wörter aufstellen ließ. In der fünften Stunde endlich wurde eine kleine Erzählung gegeben, von den Schülern mündlich wiederholt, und demnächst niedergeschrieben. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Der erste Theil von Seidenstücker's Elementarbuch wurde übersezt, und zum Theil noch wiederholt. Die bezüglichlichen Vocabeln, so wie auch die beiden Hülfswörter, wurden auswendig gelernt. Heuser.

#### c) Fertigkeiten.

Zeichnen 4 Stunden. Als Unterrichtsmaterial wurden nur geometrische, in der Vertical-Ebene liegende, Formen benutzt, auf die Schultafel vorgezeichnet und daran eine geometrische Anschauungslehre und Uebungen im Umrißzeichnen aus freier Hand geknüpft. Dann wurden die ersten Uebungen im Schattiren, nach gegebenen Erklärungen, angestellt, wobei hauptsächlich das Abschätzen und Hervorbringen von Hell und Dunkel und ihren allmählichen Uebergängen einzuüben beabsichtigt wurde. Zuletzt wurde die gewonnene Fertigkeit im Umrißzeichnen und Schattiren, auf das Zeichnen von Geräthschaften, Werkzeugen, Gefäßen ic. angewendet. Körner. — Schönschreiben 4 Stunden. Vollenberg. — Singen. S. Quinta.



## VII. Die Vorbereitungsclasse.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: **Vemmingroth.**

Religion. 2 Stunden. Bis zur Theilung des jüdischen Reichs wurden die biblischen Geschichten von den Schülern erzählt, dann besprochen und passende Verse dazu auswendig gelernt.

Deutsch. 9 Stunden. Die Classe bestand aus zwei Abtheilungen. Während die zweite Abtheilung in der ersten halben Stunde sich laut im fertigen Lesen übte, hatte sich die erste Abtheilung durch stilles für sich Lesen mit dem Inhalte ihres Lesestücks so bekannt zu machen, daß sie ihn in der zweiten halben Stunde, so gut wie möglich, mit andern Worten angeben konnte. In der zweiten halben Stunde wurde das Lesestück von einem oder zwei Schülern erzählt, dann abwechselnd von allen laut gelesen, unverständliche Wörter erklärt, so wie schwerere Sätze in ihre Bestandtheile aufgelöst und in andere Satzformen verwandelt. Zur tüchtigen Uebung des Gedächtnisses wurden viele Gedichte auswendig gelernt. 6 Stunden. In 6 halben Stunden wurden mit der ersten Abtheilung Dictir- und andere sprachliche Uebungen angestellt, und passende Geschichten erzählt, welche zu Hause schriftlich wiederholt wurden. Die zweite Abtheilung wurde während dieser lauten Uebungen der ersten Abtheilung still mit Abschreiben beschäftigt.

Französisch. 2 Stunden. Aus dem ersten Theile von Seidenstücker's Elementarbucho wurden in 4 halben Stunden von der ersten Abtheilung bis zu p. 25 die Uebungsstücke schriftlich übersetzt und die Vocabeln auswendig gelernt.

Rechnen. 6 Stunden. In der ersten halben Stunde wurden Uebungen im Kopfrechnen angestellt, und in der zweiten nach Heuser's Rechenbuch auf der Tafel gerechnet. Die erste Abtheilung schritt bis zum Dividiren in Brüchen, die zweite bis zum Multipliciren in benannten Zahlen, und die dritte bis zum Subtrahiren in unbenannten Zahlen vor.

Schreiben. 6 Stunden. Es wurden die deutschen und lateinischen Buchstaben nach Birkmann's Methode eingeübt.

Zeichnen. 2 Stunden. Es wurde nach Vorlegeblättern von Körner gezeichnet.

Singen. 1 Stunde. In einer Stunde wurden Noten gelernt und Lieder nach dem Gehör eingeübt. Außerdem wurden oft andere Stunden mit Gesang geschlossen.

Die drei Classen der Gewerbschule sind in vielen Stunden mit den drei obern Classen der Realschule combinirt.

**VIII. Erste Classe.** Ordinarius, sowohl von dieser, als auch von den beiden andern Classen der Gewerbschule: **Körner.**

Deutsch. Combinirt mit Prima.

**Mathematische Wissenschaften.** In 2 geometrischen und 2 algebraischen Stunden combinirt mit Prima. Außerdem bestehen noch für die combinirten drei Classen vier Stunden für practisches Rechnen. In den besondern mathematischen Stunden wurden die Schüler in drei Abtheilungen abwechselnd mit Geometrie und Algebra beschäftigt. Mit der ersten Abtheilung wurden im Sommer, nach Anleitung von Wolff's Zahlenlehre, die Capitel über die cubischen und diophantischen Gleichungen, die Kettenbrüche, Binomial-Coëfficienten, den binomischen Satz und die Functionen und Reihen; im Winter die Stereometrie, nach Wolff, durchgenommen. Gleichzeitig nahm dieselbe am geometrischen Unterrichte für die 2te Abtheilung Theil. Mit dieser 2ten Abtheilung wurden im Sommer die Capitel 12 und 13, nach Wolff I, und die Gleichungen des zweiten Grades, nach M. Hirsch; im Winter die drei ersten Bücher von Legendre durchgearbeitet. Gleichzeitig wurde diese Abtheilung mit der dritten Abtheilung vielfach in der Bruch-Buchstabenrechnung und Potenzrechnung, so wie in der Ausziehung der Wurzeln, repetitionsweise geübt. Dr. Fuhrott. — Die im practischen Rechnen gefördertern Schüler übten sich in den Abschnitten der Wechselrechnung im 2ten Übungsbuche von Diesterweg und Heuser; ferner im 3ten Übungsbuche im Berechnen der geometrischen Aufgaben. Die weniger Geförderten rechneten im ersten Übungsbuche, wobei zugleich die Decimalbrüche durchgenommen wurden. In der ersten Hälfte jeder Stunde wurden Aufgaben zum Berechnen dictirt. Heuser. — In den zwei Stunden für praktische Mechanik wurden im ersten Semester die verschiedenen Webstühle, im zweiten Semester die verschiedenen Arten von Wasserrädern beschrieben. Egen.

**Naturwissenschaften.** In den physicalischen, chemischen und mineralogischen Stunden (6 Stunden) combinirt mit Prima. Außerdem haben die combinirten Classen der Gewerbschule noch vier besondere chemische Stunden. In diesen Stunden wurden die eigentlichen Metalle und ihre Verbindungen durchgenommen. Förstmann.

**Zeichnen.** In 16 wöchentlichen Stunden waren die 3 Abtheilungen vereinigt.

**Freihandzeichnen.** Die 3te Abtheilung begann mit den ersten Elementen, ging dann zum Umrisszeichnen mit der Feder nach Ornamenten und leichten Arabesken über, und schattirte zuletzt einfache Verzierungen mit Kreide. Die 2te Abtheilung setzte das Federzeichnen nach Musterblättern an größeren Verzierungen, Vasen, Möbeln u. dgl. fort, und übte sich dann im Schattiren in Kreide- oder Tuschanier, abwechselnd nach Gypsmodellen und Vorlagen. Die fähigern Schüler, deren künftiger Beruf es erforderte, zeichneten Web- und Druckmuster für Zeug, und führten sie in Farbe aus. Die erste Abtheilung unterhielt die Uebungen im Federzeichnen durch Copiren von reich verzierten Gefäßen, Kandelabern, Maschinen und Decorationen, und führte Blumen, Arabesken, Köpfe und Figuren in Kreide, Tusch oder Sepia aus, theils nach Gypsmodellen, theils nach Musterzeichnungen.

**Linearzeichnen.** Die dritte Abtheilung übte an oft vorkommenden geometrischen Constructionen, an construirbaren Verzierungsformen, und an Curven, welche beim Bau- und Maschinenzeichnen vorkommen, den Gebrauch des Reißzeugs ein. Die gefördertern Schüler machten die ersten Uebungen im Tuschen durch. In der zweiten Abtheilung wurden die Hauptsätze der Projectionslehre bis zur Lehre von den sich durchdringenden Körpern vorgetragen, und an Entwürfen, nach Modellen geometrischer Körper, eingeübt, die einfachsten Schattenconstructionen erklärt und projectirt, und zuletzt die Körper- und Schattenprojectionslehre auf das Zeichnen von zusammengesetzten Maschinentheilen und einfachen Maschinen angewandt. Die erste Abtheilung führte die schwierigern Aufgaben der Projectionslehre und der Schattenconstruction aus; die fähigern Schüler aber wurden auch mit der isoperimetrischen und perspektivischen Projectionslehre bekannt gemacht. Anwendung davon wurde auf das Zeichnen und Ausrufen größerer Maschinen, in ihren verschiedenen Ansichten und Durchschnitten, gemacht; theils nach Vorlagen, aber in geändertem Maßstabe, und größerer Ausführung; theils nach der Natur, in eignen Aufnahmen in hiesigen Fabriken.

**Modelliren.** Die beiden ersten Abtheilungen waren combinirt. Die Anfänger modellirten geometrische Formen und Ornamente nach Modellen; die gefördertern Schüler aber größere Ornamente, Arabesken, Kapitäl u. dgl.; theils nach Gypsmodellen, theils nach vorgelegten Zeichnungen. Im Sommer wurde in Thon, im Winter in Wachs bossirt. 3 Stunden.

**Schönschreiben.** 1 Stunde. Die vereinigten drei Classen sind für diesen Gegenstand mit Tertia combinirt.

## IX. Zweite Classe.

Deutsch. Combinirt mit Secunda.



Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und botanischen Stunden combinirt mit Secunda. Ferner ist die zweite und dritte Classe in den physicalischen Stunden ebenfalls mit Secunda combinirt. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

### X. Dritte Classe.

Deutsch. Combinirt mit Tertia.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und zoologischen Stunden combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

## B.

### Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1840 — 1841.

Das Sommersemester nahm mit dem 27. April seinen Anfang, und schloß mit dem 12. September. Das Wintersemester nahm mit dem 19. October seinen Anfang, und wird mit dem 3. April schließen.

Ein Lehrerwechsel innerhalb des Collegiums hat in dem ablaufenden Schuljahre nicht stattgefunden. Im Lektionsplane ist aber die folgende Veränderung eingetreten. Bis Ostern 1840 waren in den Religionsstunden je zwei Classen combinirt geblieben, während die meisten übrigen Combinationen vor und nach aufgelöst worden waren. Bei dem Anwachsen der Classen stellte sich für die obern und mittlern Classen immer mehr die Nothwendigkeit heraus, die Combinationen bei dem so wichtigen Religions-Unterrichte ebenfalls aufhören zu lassen. Seit Anfang des jetzt endenden Schuljahres ist diese Aenderung, zum großen Vortheile für den Religions-Unterricht, ins Leben getreten. Dieselbe führte aber nothwendig eine zweite Aenderung herbei. Es ist nämlich die verhältnißmäßig geringe Anzahl der katholischen Schüler des Gymnasiums und der Realschule für den Religions-Unterricht in 2 Abtheilungen gebracht, und für jede Abtheilung sind, wie auch für die protestantischen

Schüler, zwei Religionsstunden angesetzt. Da nun der protestantische Religions-Unterricht, nach der neuern Anordnung, in fünf getrennten Schüler-Abtheilungen ertheilt wird; so konnten die Stunden für denselben nicht mehr mit den katholischen Religionsstunden zusammentreffen. Sollten also die katholischen Zöglinge der Anstalt nicht mehrere andere Lehrstunden einbüßen; so mußte der katholische Religions-Unterricht aus der gewöhnlichen Schulzeit heraus verlegt werden. Derselbe wird seit dem Ende des Sommersemesters in vier wöchentlichen Stunden Morgens von 7 bis 8 Uhr ertheilt.

Die wöchentlichen botanischen Excursionen wurden auch im vorigen Sommer von Herrn Dr. Fuhrrott, wie früher, veranstaltet. Es nahmen an denselben Schüler aus mehreren Classen, besonders aber die Secundaner, Theil. Auch beim Sammeln anderer Naturalien, so wie bei sonstigen passenden Veranlassungen, wurden die Zöglinge ins Freie geführt. Namentlich machte die Vorbereitungs-Classe bei günstiger Witterung mit ihrem Lehrer häufige Spaziergänge.

Endlich ist es mir gelungen, für unsere Anstalt regelmäßige gymnastische Uebungen ins Leben zu rufen. Seit dem Frühjahr 1840 ist der Schulhof vor und nach in einen ganz geeigneten und vollständig ausgerüsteten gymnastischen Übungsplatz eingerichtet worden. Der Lehrer der Fechtkunst und Gymnastik an der Universität Bonn, Herr Seegers, leitete während der vorigjährigen Osterferien die ersten Uebungs-Versuche der Zöglinge, und hat sich das Verdienst erworben, durch seinen Eifer die Lust der Schüler für diese heilsamen Leibesübungen zu wecken. Nach seinem Abgange setzten Herr Whilippi und der Unterzeichnete die Leitung der wöchentlich zweimaligen Uebungen fort. Mit dem Monat Juli trat aber der Lieutenant a. D., Herr Walter, der sich in Berlin bei Fahn und Eiselen ausgebildet, für diese Uebungen als eigentlicher Lehrer ein. Die Uebungen wurden bis zum Winter im Freien fortgesetzt; während der strengen Jahreszeit wurden sie für einen engeren Kreis von Theilnehmenden, in einer eigens zu diesem Zwecke erbauten Bretterbude, angestellt. Von Seiten der Realschule nahmen an den Uebungen im Freien abwechselnd 80 bis 100 Zöglinge Theil. Bei allen diesen Uebungen war ein Lehrer der Anstalt, und im vorigen Sommer meistens der Unterzeichnete, zugegen, um die anständige und sittliche Führung der Zöglinge zu überwachen, und mögliche Gefahren mit vorsorglicher Aufmerksamkeit fern zu halten.

Den hohen Nutzen solcher systematisch angeordneten Körperübungen für die Erkräftigung, in einer Zeit, wo sich gerade der Körper entwickelt, so wie für Gewinnung von Gewandtheit und Angewöhnung einer angemessenen Haltung, kann nur derjenige in seinem vollen Werthe würdigen, welcher die Fortschritte der Schüler auch nur in einem Sommer in ihren wöchentlichen Uebungen mit Aufmerksamkeit verfolgte. Ich halte es darum für meine Pflicht, den Aeltern unserer Zöglinge auf das angelegentlichste anzuempfehlen, ihre Söhne an den gymnastischen Uebungen Theil

nehmen zu lassen. Alle Geräthe sind auf Kosten der Schule angeschafft worden, so wie auch deren Unterhaltung der Schul-Stat übernommen hat. Die Schüler haben also nur das billig gestellte Honorar für den Lehrer zu entrichten.

Die Todtenfeier Sr. Majestät des Hochseligen Königs, dessen Geburtstag im Kreise der für dieses Fest vereinigten beiden höhern Anstalten unserer Stadt mit wahrer Begeisterung so oft gefeiert worden war, wurde am 18. Juli 1840, unter Theilnahme mehrerer Lehrer der Anstalt und der beiden obern Classen, in würdiger Weise begangen. Herr Oberlehrer Dr. Kruse hielt die Festrede, welche später veröffentlicht worden ist. Es wurde bei dieser Gelegenheit ein Exemplar des letzten Willens Sr. Majestät des Hochseligen Königs im Classenzimmer der Prima aufgehängt, wozu noch später ein Exemplar der Thronreden Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs, ein freiwilliges, aus lobenswerthester, vaterländischer Gesinnung hervorgegangenes, Geschenk der Prima, hinzugefügt worden ist. In den mittlern Classen hielt Herr Dr. Rasch, und in den untern Classen Herr Heuser, eine dem Tage angemessene Ansprache an die Schüler.

## C.

### Gingegangene

#### Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

- 1) Rescript des Königl. Prov. Schul-Coll., vom 24. Juni 1840, die Ferien-Ordnung feststellend.
- 2) Rescript derselben hohen Behörde, vom 29. Juni 1840, eine Vorschrift betreffend, um das Entstehen von Lücken bei Beziehungen von fortlaufenden Werken für die Bibliothek zu verhüten.
- 3) Refcr. ders. Beh., vom 2. Juli 1840, bei Uebersendung eines Exemplars zweier letztwilligen Dispositionen Sr. Majestät des hochseligen Königs zur Aufbewahrung im Archiv der Anstalt.
- 4) Refcr. ders. Beh., vom 9. Juli 1840, die Urlaubsgesuche der Lehrer betreffend.
- 5) Refcr. ders. Beh., vom 9. Juli 1840, welches festsetzt, wie es künftig mit den Eingaben der Lehrer an die Schulbehörden gehalten werden solle.
- 6) Refcr. ders. Beh., vom 17. August 1840, die Verrechnung der zur Vermehrung der Bibliothek bestimmten Eintrittsgelder betreffend.
- 7) Refcr. des Königl. Ober-Präsidiums der Rhein-Provinz, vom 13. October 1840, betreffend den Anspruch der Gymnasiasten auf den freiwilligen Militärdienst.



- 8) Rescr. des Königl. Prov. Schul-Coll., vom 20. October 1840, die Verwendung der für die Bibliothek und sonstigen Sammlungen bestimmten etatsmäßigen Fonds betreffend.
- 9) Rescr. ders. Beh., vom 26. November 1840, die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs betreffend.
- 10) Rescr. ders. Beh., vom 27. Novbr. 1840, welches die Ministerial-Verfügung vom 23. März 1825 in Erinnerung bringt, wornach öffentliche Aufzüge von Schülern höherer Anstalten, mit Musik und Fackeln, verboten sind.
- 11) Rescr. ders. Beh., vom 4. December 1840, die Verbindlichkeit der Aeltern betreffend, das Schulgeld des vollen Vierteljahrs zu bezahlen, wenn auch die Kinder nicht das ganze Vierteljahr hindurch die Schule besuchen.
- 12) Rescr. des hohen Ministeriums, vom 10. December 1840, die Erforderniß der lateinischen Sprache für solche, welche sich dem Postdienste widmen wollen, betreffend.
- 13) Rescr. des Königl. Prov. Schul-Coll., vom 17. Decbr. 1840, die Einrichtung, Aufstellung und Austheilung der Censuren betreffend.
- 14) Rescr. ders. Beh., vom 14. Februar 1841, womit eine Verfügung des hohen Ministeriums, vom 24. Mai 1824, die Prüfung der Candidaten der Feldmessenkunst betreffend, übersendet wird.
- 15) Rescr. ders. Beh., vom 27. Juli 1840, die in Vorschlag gebrachten Abänderungen beim katholischen Religions-Unterrichte betreffend.
- 16) Drei Rescr. ders. Beh., vom 27. Juli 1840, 17. Octbr. 1840 und 20. Februar 1841, die Verpflichtung der katholischen Schüler zur Theilnahme am Gottesdienste betreffend.
- 17) Vier Rescr. ders. Beh., vom 3. Juli 1840, 15. Juli 1840, 4. Januar 1841 und 4. Febr. 1841, den Programmatausch betreffend, und wornach die Zahl der einzusendenden Programme für die Realschule auf 236 Exemplare festgesetzt worden ist.
- 18) Nachträglich werden noch die beiden Rescripte des Königl. Prov. Schul-Collegiums, vom 18. Juni 1839 und 5. Octbr. 1839, hier angeführt, durch welche der folgenden Disciplinar-Ordnung ihre Bestätigung ertheilt wurde:

### **Disciplinar-Ordnung für die Realschule in Elberfeld.**

#### **Aufnahme.**

§. 1. Jeder Schüler hat bei seiner Anmeldung zur Aufnahme ein Entlassungszeugniß der von ihm besuchten Schule über sein Betragen, den Grad der Kenntnisse, und die Klasse, aus der er abgegangen ist, beizubringen. Hat er noch keine eigentliche Schule besucht, so ist wenigstens ein beglaubigtes Zeugniß seines Privatlehrers erforderlich. Für die Aufnahme in die Vorbereitungs-Klasse fällt selbstredend in dem Falle, wenn das Kind noch gar keinen eigentlichen Unterricht genossen hat, die Forderung eines Zeugnisses weg.

§. 2. Auswärtige Aeltern oder deren Stellvertreter haben sich überdies wegen des Unterkommens des Jünglings mit dem Director zu berathen, und dürfen denselben nicht in einem Hause unterbringen, für welches der Director seine Zustimmung versagen muß. Auch darf ohne Vorwissen und Genehmigung des Directors die einmal gewählte Wohnung nicht gewechselt werden. Die Hauswirthe übernehmen die Verpflichtung, über das sittliche Betragen der ihnen anvertrauten Schüler zu wachen, keine Unordnungen und zahlreiche Zusammenkünfte zu dulden, und, wo solche vorkommen, den Director davon ungesäumt in Kenntniß zu setzen. Wo diese Verpflichtungen verabsäumt werden, ist der Director befugt, bei den Aeltern darauf zu dringen, ihren Sohn in einem andern Hause unter zu bringen.

#### Verhältniß zwischen der Schule und ihrem Jünglinge.

§. 3. Von jedem aufgenommenen Schüler wird eine unbedingte Unterwerfung unter alle Gesetze und Anordnungen der Anstalt erwartet.

§. 4. Auch Aeltern und Angehörige können keinen Schüler von der Ordnung des Ganges, also auch nicht von einzelnen Unterrichtszweigen oder Lectionen, entbinden. Wenn durch ein ärztliches Zeugniß die Nachweise geliefert wird, daß das Singen der Gesundheit des Schülers schädlich ist, so dispensirt der Director denselben von den Gesang-Übungen.

#### Verhältniß des Schülers zu den Lehrern.

§. 5. Jeder Schüler ist zur Achtung und unbedingten Folgsamkeit gegen jeden Lehrer der Anstalt verpflichtet. Glaubt der Schüler gegen Anordnungen und Strafen des Lehrers mit Grund Einwendungen machen zu können; so ist es ihm gestattet, sie nach den Lehrstunden mit Ruhe und Bescheidenheit bei dem betreffenden Lehrer oder dem Director vorzubringen.

§. 6. Besonders ist jeder Schüler in Hinsicht auf sittliche Führung, Beobachtung der Schulordnung und Fleiß, zur Aufsicht und Leitung an seinen Classenlehrer (Ordinarius) gewiesen, an welchen er sich in allen Fällen, wo er des Rathes und der Weisung bedarf, wenden, dem er, als seinem väterlichen Freunde, sein volles Vertrauen schenken wird.

#### Kirchenbesuch.

§. 7. Zu einer regelmäßigen Betwöhnung des Gottesdienstes und zur Theilnahme an religiösen Handlungen ist jeder Schüler verpflichtet.

#### Schulbesuch.

§. 8. Mit allem Erforderlichen versehen, soll sich der Schüler zur bestimmten Zeit und pünktlich vor dem Anfange der Lectionen in der Schule einfänden, und seinen angewiesenen Platz einnehmen. Verspätung, wenn zumal damit eine Versäumniß der Morgenandacht verbunden ist, darf unter keinem Vorwande statt finden.

§. 9. Kein Schüler darf ohne die vorher eingeholte Bewilligung des Directors oder des Classenlehrers die Schulstunden versäumen. Für die Versäumung einer einzelnen Lection oder eines halben Tages ist die Erlaubniß bei dem Classenlehrer, für die Versäumniß von längerer Dauer bei dem Director einzuholen.

§. 10. Wird ein Schüler krank, oder tritt ein sonstiges unvorhergesehenes häusliches Hinderniß des Schulbesuchs ein; so sind dessen Aeltern oder Stellvertreter verpflichtet, dem Classenlehrer oder dem Director sofort auf zuverlässige Weise Anzeige zu machen.

Ohne eine solche Anzeige würde es der Schule unmöglich sein, den Schulbesuch zu kontrolliren.

§. 11. Dieselbe Pünktlichkeit, wie im täglichen Schulbesuch, wird auch

in der Beobachtung der Ferienzeit erwartet. Wer an der pünktlichen Rückkehr bei dem Wiederanfang der Lectionen durch Krankheit verhindert wird, hat dieses unfehlbar durch ein glaubhaftes Zeugniß zu erweisen.

### Häuslicher Fleiß.

§. 12. Die mit dem öffentlichen Unterrichte nicht besetzte Zeit des Tages, sollen die Schüler sich für ihren Privatfleiß und ihre Erholung angemessen eintheilen, auch, wenn es gefordert wird, einen schriftlichen Plan darüber vorzeigen.

§. 13. Die aufgegebenen schriftlichen Arbeiten muß jeder Schüler in reinlichen Heften, mit Fleiß und Aufmerksamkeit angefertigt, zur vorgeschriebenen Stunde abliefern. Die auswendig zu lernenden Penfa müssen mit Geläufigkeit und ohne Anstoß hergesagt werden können.

§. 14. Jeder Schüler soll auf die Lectionen durch Präparation und Repetition wohl vorbereitet in der Classe erscheinen, und denselben mit voller Aufmerksamkeit beiwohnen. Von den Schülern der obern Classen wird erwartet, daß sie durch freiwillige Privatstudien ihre Liebe zu den Lehrgegenständen an den Tag legen.

§. 15. Häufige und zahlreiche Zusammentünfte der Schüler sind verboten, weil sie den Privatfleiß hemmen, und zu tadelnswürdiger oder gar strafbarer Ausführung Veranlassung geben können.

### Ordnung und Anstand in der Schule und auf dem Schulwege.

§. 16. Jeder Schüler ist zur Ordnung und Reinlichkeit am Körper, in Kleidung, Büchern und Heften verpflichtet.

§. 17. Sein Aeußeres soll den Ausdruck jugendlicher Bescheidenheit und Einfachheit an sich tragen; daher darf er auch nicht in auffallender, von dem Anstande und der guten Sitte abweichender, Tracht in der Schule erscheinen.

§. 18. Fremdartige Bücher, Spielsachen, Näschereien und andere in die Schule nicht gehörige Dinge, dürfen von den Schülern nicht mit zur Schule gebracht werden.

§. 19. Vor, zwischen und nach den Lectionen ist alles laute Reden, Herumrennen, Verweilen auf Treppen und Gängen, Gehen über Bänke und Tische, Raufen, so wie jedes unanständige, oder wohl gar rohe und zügellose Benehmen, auf das strengste verboten.

§. 20. Auf dem Gange vom Hause zur Schule und zurück ist jedes Verweilen, oder die Einschlagung von Nebenwegen verboten. Jedes muthwillige und unanständige Verhalten wird strenge bestraft werden.

§. 21. Das Bewußtsein, einer höhern Bildungsanstalt anzugehören, muß dem Schüler auch Achtung vor der Stätte seiner Bildung einflößen. Er muß das Schulgebäude, so wie alles Schulgeräthe und alle Unterrichtsmittel, für unverleglich halten, und in keinem Falle daran etwas leichtsinnigerweise oder absichtlich beschädigen. Wer etwas beschädigt, hat jedenfalls die Kosten der Wiederherstellung zu tragen, und nach Umständen noch eine Strafe zu erwarten. Bleibt der Thäter unentdeckt, so trägt die betheiligte Classe den Schaden.

### Betragen außer der Schule überhaupt.

§. 22. Der Schüler muß überhaupt in seinem ganzen Betragen alles vermeiden, wodurch er sich über sein Alter erhebt, aus seinem Verhältnisse als Schüler tritt, oder gar seine Sittlichkeit in Gefahr bringt. Untersagt ist deshalb:

- a) Auch außer der Schule alles Auffallende in seiner Kleidung und Anmaßende in seiner ganzen äußern Haltung.
- b) Das Tabakrauchen, sowohl auf den Stuben als öffentlich.



- c) Das Baden ohne spezielle Erlaubniß der Aeltern oder der Lehrer.
- d) Jede lärmende und jede die Leidenschaft des Spielens, Trinkens u. s. w. nährenden Zusammenkunft in und außer dem Hause.
- e) Der Besuch der öffentlichen Wirths- und Kaffeehäuser, der Billards, der Conditoreien u., sowohl innerhalb der Stadt, als in deren unmittelbaren Nähe, anders als in Gesellschaft der Aeltern oder solcher Stellvertreter, welche für das gestittete Betragen des mitgenommenen Schülers die Bürgschaft zu übernehmen geeignet sind.
- f) Der Besuch des Schauspiels und öffentlicher Bälle, wenn nicht für einheimische Zöglinge die Aeltern, und für auswärtige Zöglinge der Director dazu die Erlaubniß erteilt, und der Besuch nicht unter genügender Aufsicht statt findet.
- g) Die Benutzung öffentlicher Leihbibliotheken, so wie das Lesen schädlicher Schriften.
- h) Jede Verbindung der Schüler unter sich und mit Andern, deren Zweck dem Director nicht angezeigt, und von demselben nicht gebilligt ist.
- i) Jede andere Handlung, die polizeilich, gesetlich oder sittlich verboten ist.

### Achtung vor den Menschen überhaupt und den Vorgesetzten insbesondere.

#### §. 23. Der Schüler soll Achtung beweisen

- a) vor sich selbst, indem er sich jeder ihn entehrenden Handlung, jedes Vergehens gegen Scham und Zucht auf das gewissenhafteste enthält;
- b) vor seinen Mitschülern, indem er sich friedfertig und gefällig zeigt, empfangene Beleidigungen nicht selbst rächt, sondern, wenn eine friedliche Ausöhnung nicht erfolgt, sie vor den Classenlehrer oder Director bringt, nie aber lieblos und schadenfroh gegen seinen Mitschüler auftritt, oder sich als ein unberufener Zuträger, wohl gar als ein strafbarer Verläumder, zeigt;
- c) vor allen Lehrern der Anstalt, so wie überhaupt gegen ältere Personen, in Beobachtung des äußern Anstandes sowohl, als in einem bescheidenen, von Offenheit und Wahrheit zeugenden, Benehmen.

### Censuren.

§. 24. Um jedem Schüler durch Anerkennung seines Fleißes und gestitteten Betragens eine Aufmunterung zu gewähren, durch Hinweisung auf seine Mängel aber ihn zur Selbsterkenntniß und Besserung zu führen, und außerdem die Aeltern und Angehörigen in den Stand zu setzen, das Schulleben des Schülers richtig zu beurtheilen, und für das gute Verhalten desselben nach Kräften mitzuwirken, werden vierteljährlich (zu Ostern, in der Mitte und am Schluß des Sommer-Semesters, so wie zu Weihnachten) Censuren ausgetheilt.

§. 25. Unter keinerlei Vorwand darf ein Schüler, Krankheitsfälle ausgenommen, bei der feierlichen Censurvertheilung abwesend sein.

§. 26. Es ist auf das strengste untersagt, etwas in der Censur zu verändern oder zu verfälschen.

§. 27. Die Censur muß von dem Schüler rein erhalten sofort den Aeltern oder deren Stellvertretern vorgelegt, und mit deren Unterschrift versehen am nächsten Schultage seinem Classenlehrer vorgezeigt werden.

### Maßstab der Beurtheilung der Vergehen.

§. 28. Wie die verschiedenen Vergehungen an sich eine Stufenreihe in Absicht der Strafbarkeit bilden, so können auch dieselben Vergehen wegen

der sie begleitenden Umstände in verschiedenem Grade ahndungswerth erscheinen.

§. 29. Als die strafwürdigsten stehen, nächst den allgemein anerkannten größern moralischen Vergehen, z. B. Lügenhaftigkeit und Schamlosigkeit, oben an: alle Regungen und Ausbrüche der Widerseßlichkeit und des offenen Ungehorsams, so wie jeder anhaltende Anseiß, weil durch sie der Zweck des Schulbesuchs geradehin vereitelt, und die Ordnung der Schule verlegt wird.

§. 30. Eine schwere Verantwortung zieht sich ferner jeder Schüler durch Verführung seiner Mitschüler zu; vor Allem, wenn er als Urheber erscheint, und sich wohl gar dabei eine absichtliche Verabredung zeigt.

§. 31. Ungleich strafbarer erscheint auch ein Schüler bei Wiederholung eines frühern Vergehens; ferner, wenn die vorausgegangene Warnung unbeachtet geblieben ist, wenn die schon frühere Strafe ihn nicht zur Sinnesänderung geführt hat, wenn nicht bloß Leichtsin und Uebereilung, sondern bewußtvolle Absicht in seinem Vergehen sich offenbart.

§. 32. Endlich verdient hartnäckiges Leugnen und unredliche Verstellung, wo offenes Geständniß und aufrichtige Reue erwartet werden sollte, eine strengere Ahndung.

### Strafen.

§. 33. Allen Strafen, welche die Schule nach sorgfältiger und gewissenhafter Erwägung aller Umstände, auszuüben sich genöthigt sieht, liegt die reine und väterliche Absicht der Lehrer zum Grunde, den strafbaren Schüler zur Besserung und Sinnesänderung zu führen. Jeder Schüler möge denn auch durch ein untadeliges Verhalten, durch Gehorsam und Fleiß, die Anstalt der traurigen Nothwendigkeit überheben, zu eigentlichen Strafen zu schreiten.

§. 34. Bedeutsam mag jedem Schüler, auf dessen Einsicht, Gefühl und Willen täglich eingewirkt wird, schon die Erinnerung seines Lehrers sein.

§. 35. Reichen Winke und Erinnerungen nicht mehr hin; so folgen Berweise, und sie werden entweder abgefordert oder öffentlich, gelegentlich oder feierlich, in Gegenwart der Classe oder vor der Lehrer-Conferenz, endlich vor Schülern und Lehrern zugleich gegeben.

§. 36. Hieran schließen sich Bemerkungen im Tagebuche der Classe und auf der Censur, denen nach Befinden Einfluß auf Bestimmung der Censur-Nummer eingeräumt wird.

§. 37. Nach Befinden der Umstände mag in manchen Straffällen ein Schularrest wirksamer erscheinen, der entweder in der Classe oder in der Wohnung des Lehrers, jedoch immer unter dessen Aufsicht, abgehalten wird.

§. 38. In geeigneten Fällen treten bei schwerern Vergehen für jüngere Schüler körperliche Strafen ein.

§. 39. Die Schule hat das Recht, von einer Carcerstrafe Gebrauch zu machen, und dieselbe von einer Stunde an bis auf drei Tage auszudehnen.

§. 40. Reichen bei einem Schüler die Schulstrafen zu seiner Besserung nicht aus, und wird das Beispiel desselben für seine Mitschüler gefährlich; so tritt die Entfernung von der Schule ein, die zur möglichsten Schonung in drei Grade zerfällt. Der erste Grad, die stille Entfernung, besteht darin, daß der Director die Angehörigen von der Aufführung des Zögling's amtlich benachrichtigt, und den Rath erteilt, denselben von der Schule zurück zu nehmen. Wenn die Angehörigen diesem Rathe nicht folgen; so trifft den Straffälligen für's erste nur noch eine Schulstrafe, doch mit der Ankündigung, daß er bei nicht erfolgter Besserung mit dem zweiten Grade der Entfernung, der Ausschließung, werde bestraft werden. Bei der Ausschließung werden die Angehörigen schriftlich von dem Conferenz-Beschlusse in Kenntniß gesetzt, der auch seiner Classe mitgetheilt wird. In außerordentlichen Fällen, wenn die Vergehungen eines Schülers von wirklicher Bödsartigkeit zeugen, und es bedenklich scheinen muß, daß er in eine andere Anstalt zur Gefahr seiner

Mitschüler aufgenommen werde, soll die höchste aller Schulstrafen, die öffentliche Verweisung (die Relegation) eintreten. Es findet dabei dasselbe Verfahren, wie bei der Ausschließung, statt. Ein öffentlich verwiesener Schüler darf in keine höhere Schulanstalt aufgenommen werden.

In dem Abgangszeugnisse muß es strenge der Wahrheit gemäß bemerkt werden, wenn ein Schüler auf eine der drei Arten aus einer Anstalt entfernt worden ist.

#### Abgang von der Schule.

§. 41. Von den Aeltern oder deren Stellvertretern wird nach aller Billigkeit erwartet, daß, wenn ein Schüler die Schule verlassen soll, sie sich deshalb mit dem Director benehmen, wenigstens ihm die bestimmte Anzeige davon machen werden.

§. 42. Die wirkliche Entlassung und das darüber auszustellende Zeugniß kann nicht erfolgen, so lange der Schüler noch Schulgeld zu zahlen, oder die für ein Vergehen zuerkannte Strafe nicht abgedüßt, oder noch sonstige Obliegenheiten gegen die Schule zu erfüllen hat.

§. 43. Des willkürlichen Austritts eines Schülers im Laufe des Semesters wird ausdrücklich und mit Mißbilligung im Abgangszeugnisse Erwähnung geschehen.

§. 44. Eben so sind diejenigen Schüler, welche vor Ablauf des Semesters ihre Abiturienten-Prüfung bestanden haben, verpflichtet, bis zum Schlusse des Semesters die Schule zu besuchen, und allen ihren Obliegenheiten als Böglinge derselben nachzukommen.

#### Allgemeine Bestimmung.

§. 45. Durch Anmeldung eines Schülers zur Aufnahme von Seiten der Aeltern oder deren Stellvertreter gehen dieselben stillschweigend die Verpflichtung ein, den in vorstehender Disciplinar-Ordnung enthaltenen Bestimmungen für ihren Sohn oder Pflegebefohlenen unbedingt beizutreten. Sobald sich Aeltern oder deren Stellvertreter von diesen Bestimmungen in unzweideutiger Weise lossagen, hören ihre Söhne oder Pflegebefohlene auf, Schüler der Anstalt zu sein.

### G.

#### Statistische Nachrichten.

Die an der Real- und Gewerbeschule im vorigen Schuljahre arbeitenden Lehrer waren die folgenden: Professor Dr. Egen, Director; die Oberlehrer Förstmann und Dr. Kruse; die ordentlichen Lehrer Dr. Fuhrrott und Heuser; die provisorischen Lehrer Philippi und Dr. Rasch; der Lehrer Cornelius, der Elementarlehrer Penningroth, der Zeichenlehrer Körner, die Gesanglehrer Schornstein und Maier, der Schreiblehrer Bollenberg. Außerdem ertheilte der Caplan Friderici für die katholischen Schüler der Anstalt den Religions-Unterricht. Der Lieutenant a. D. Walter leitete die gymnastischen Uebungen.



Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre 18<sup>40</sup>/<sub>41</sub> in den verschiedenen Classen der folgende:

	im Sommersemester	im Wintersemester
in Prima . . . . .	20	20
» Secunda . . . . .	36	39
» Tertia . . . . .	45	39
» Quarta . . . . .	47	48
» Quinta . . . . .	44	45
» Sexta . . . . .	39	31
» der Vorbereitungs- <u>Classe</u>	22	26
	<hr/>	<hr/>
Zusammen	253	248

Im Ganzen sind seit den 11 Jahren des Bestehens der Realschule 838 Schüler aufgenommen worden, wovon also 590 Schüler wieder entlassen worden sind. Unter den abgegangenen Zöglingen sind 49 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen worden.

Die Gewerbschule hatte im verfloffenen Jahre im Sommersemester 30, und im Wintersemester 26 Schüler. Es wurden seit den letztern 11 Jahren 170 Schüler aufgenommen, so daß von diesen 144 Schüler wieder entlassen worden sind. Es traten 14 unter ihnen zu ihrer weitem gewerblichen Ausbildung in das königliche Gewerbe-Institut in Berlin ein; die Uebrigen gingen zu einem bürgerlichen Gewerbe über.

Die Frequenz der Reals- und Gewerbschule war in den verschiedenen Semestern ihres Bestehens die folgende:

Schuljahr	Realschule		Gewerbschule.	
	Sommer-	Winter-	Sommer-	Wintersemester.
1830	182	193	13	20
» 1831	212	210	22	22
» 1832	184	181	20	24
» 1833	195	201	24	20
» 1834	199	198	15	15
» 1835	205	198	15	23
» 1836	212	208	26	25
» 1837	220	231	30	24
» 1838	243	248	27	28
» 1839	257	255	34	28
» 1840	253	248	30	26

Sowohl zu Ostern als auch im Herbst wurde die Abiturienten-Prüfung unter Vorsitz und Leitung des Regierungs- und Schulraths, Herrn Dr. Eilers, abgehalten. Die Abiturienten zu Ostern waren:

- 1) Robert Dunkelberg, aus Elberfeld, 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr alt. Derselbe war 8 Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Prädicat: Gut bestanden.

- 2) August Kleinschmit aus Elberfeld, 17½ Jahr alt. Derselbe war 9 Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Prädicat: Gut bestanden.
- 3) Otto Hufmann aus Werden, 18 Jahre alt. Derselbe war 4½ Jahre in der Anstalt und davon 1½ Jahre in Prima. Er erwarb sich das Prädicat: Vorzüglich bestanden.
- 4) Gustav Adolph Schoeller aus Wendorf, 18¾ Jahre alt. Derselbe war 4½ Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Prädicat: Gut bestanden.

Die Abiturienten waren im Herbst:

- 1) Julius Ulenberg aus Elberfeld, 17½ Jahre alt. Derselbe war 5 Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Prädicat: Vorzüglich bestanden.
- 2) Richard Heimendahl aus Elberfeld, 16¼ Jahre alt. Derselbe war 8 Jahre in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Prädicat: Vorzüglich bestanden.

Die beiden folgenden Tabellen weisen für das abgelaufene Jahr die Vertheilung der Unterrichts-Gegenstände auf die verschiedenen Klassen und die verschiedenen Lehrer, so wie die für sie verwendete Zeit, nach. Dabei muß jedoch bemerkt werden, daß vor Weihnachten Herr Schornstein den Gesang-Unterricht ertheilte.

### Realschule.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Lehrgegenstände. St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.
Religion	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch
Mathemat.	4 Egen	4 Egen	4 Förstem.	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	—
Rechnen	2 Heuser	2 Heuser	2 Heuser	3 Cornelius	4 Cornelius	6 Cornelius
Mechanik	1 Egen	1 Egen	—	—	—	—
Physik	2 Egen	2 Egen	2 Förstem.	2 Förstem.	—	—
Chemie	2 Förstem.	2 Förstem.	2 Förstem.	1 Förstem.	—	—
Naturgesch.	2 Förstem.	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott
Geschichte	2 Kruse	2 Kruse	2 Kruse	2 Rasch	2 Heuser	2 Heuser
Geographie	2 Fuhrrott	2 Kruse	2 Förstem.	2 Fuhrrott	2 Heuser	2 Heuser
Deutsch	3 Kruse	3 Kruse	3 Philippi	3 Cornelius	5 Cornelius	6 Cornelius
Französisch	2 Kruse } 2 Philippi }	4 Kruse	5 Philippi	3 Philippi	{ 2 Rasch 4 Heuser }	6 Heuser
Englisch	3 Philippi	3 Philippi	2 Rasch	2 Kruse	—	—
Italienisch	3 Rasch	3 Rasch	—	—	—	—
Zeichnen	3 Körner	2 Körner	3 Körner	3 Körner	4 Körner	4 Körner
Schreiben	1 Bollenberg	—	3 Bollenb.	3 Bollenb.	3 Bollenb.	4 Bollenb.
Singen	1 Maier.	—	2 Maier.	—	2 Maier.	—
Summa:	36 Std.	36 Std.	36 Std.	36 Std.	36 Std.	36 Std.

Die Singstunde für das Sängerkhor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

## Gewerbschule.

	I.	II.	III.
Lehrgegenstände	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.
Zeichnen	16 Körner	16 Körner	16 Körner
Chemie	6 Förstemann	6 Förstemann	6 Förstemann
Mathematik	4 Egen	4 Egen	4 Förstemann
Besond. math. Unter.	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott
Practisches Rechnen	4 Heuser	4 Heuser	4 Heuser
Mechanik	2 Egen	2 Egen	2 Egen
Physik	2 Egen	2 Egen	2 Egen
Naturgeschichte	2 Förstemann	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott
Deutsch	3 Kruse	3 Kruse.	3 Philippi
Schreiben	1 Bollenberg	1 Bollenberg	1 Bollenberg
Modelliren	3 Körner	3 Körner	—
Summa:	47 Std.	47 Std.	44 Std.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird hier noch erinnert, daß die drei Klassen der Gewerbschule entweder unter sich, oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist.

Nach den frühern Berichten ist in den 8 Jahren von 1832 bis Ostern 1840 an Eintrittsgeldern eingenommen worden 878 Thlr. — Sgr.; davon wurden vorausgezahlt, 750 Thlr. 27 Sgr.; so daß ein Bestand blieb von 127 Thlr. 3 Sgr. Im abgelaufenen Schuljahre sind neu erhoben worden 76 Thlr. — Sgr. — Dagegen wurden verausgabt:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) An die Schönian'sche Buchhandlung für Bücher	164	» 12	» 6
2) An Herrn Dr. Kruse für v. Raumer's Geschichte der Hohenstaufen . . . . .	6	» —	» —
Summa	170	» 12	» 6
An Bestand und Einnahme war in Cassa	203	» 3	» —
Bleibt Bestand .	32	» 20	» 6

Im Laufe des vorigen Schuljahres wurden mir für die Real- und Gewerbeschule die folgenden Geschenke übergeben.

Von der hohen Verwaltung für Handel, Fabrication und Bauwesen gingen für die Gewerbschule ein:

- 1) Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Bd. XX, Heft 3, 4; Bd. XXI, Heft 1, 2, 3, 4.
- 2) Stüler u. Strack, Vorlegeblätter für Möbeltischler, Heft 1, 2, 3, 4.
- 3) Böttcher, Ornamentenschule, Heft 1, 3, 4; ferner desselben Werks Neue Folge, Heft 1, 2.
- 4) Ein acustischer Apparat, bestehend in einem Monochord; einer gedeckten Labial-Pfeife, mit beweglichem Deckel und Labium;



einer offenen Labial-Pfeife, mit beweglichem Labium und einer Stimmkappe; einer Zungenpfeife.

5) Ein vollständiger dynamometrischer Apparat von Morin, für die Bemessung solcher Betriebskräfte, die durch Riemen fortgepflanzt werden. Der im vorigen Programm verzeichnete dynamometrische Apparat dient zu Beobachtungen der Zugkräfte.

Bis zu Ende des Schuljahres 18<sup>39</sup>/<sub>40</sub> waren von Schulfreunden der Bibliothek der Realschule 1152 Bände und Hefte geschenkt worden, die in den frühern Verzeichnissen namhaft gemacht worden sind.

In dem vorigen Schuljahre ging an Geschenken ein:

- 1) Von Herrn Lieth, Vorsteher einer höhern Töcherschule hieselbst, ein Exemplar des Testaments Sr. Majestät des hochseligen Königs, in Rahmen und unter Glas.
- 2) Von dem abgehenden Primaner Robert Dunklenberg: *Traité de Mécanique*, par Poisson, sec. ed., Paris 1833. 2 Bde.
- 3) Von dem abgehenden Primaner G. Voigt: *A new and complete system of universal Geography* by Christopher Kelly, London 1815 — 1817. 2 Bde.
- 4) Von dem Comité des Elberfelder Gutenberg-Festes: Beschreibung des Gutenberg-Festes in Elberfeld, von Ferd. Weber. 1840. 1 Heft.
- 5) Von dem abgehenden Secundaner Windscheidt: *Dictionnaire forestier* par Ch. Dumont, Paris. 2 Bde.
- 6) Von dem Lehrer Herrn Heuser: *Die Religionsphilosophie*, dargestellt von Dr. Salat, Landsbut 1811. 1 Bd. — *Die Religion, nach ihrer Quelle, ihren Gestalten und ihren Entwicklungen*, von Benj. Constant, deutsch von Petri, Berlin 1824. 3 Bd. — *Geschichte der merkwürdigsten Staaten alter und neuer Zeit, ethnographisch dargestellt*, von P. Heuser. Elberfeld 1840. 2 Bde.

Es sind demnach jetzt im Ganzen 1165 Bände und Hefte durch Geschenke für die Bibliothek eingegangen.

Ferner sind noch die folgenden Geschenke eingereicht worden:

- 1) Vom Secundaner Forstmann, ein Seestern.
- 2) Vom Quintaner Duinhard, ein Seestern.
- 3) Vom Secundaner Gebhard, ein Perlhuhn-Ei.
- 4) Vom Quartaner Semler, einige Vogelnester mit Eiern.
- 5) Vom Primaner Nieland, 76 Species getrockneter Pflanzen der hiesigen Flora.
- 6) Vom Primaner Schulz, 24 Species solcher Pflanzen.
- 7) Vom Secundaner Wiese, 12 Species solcher Pflanzen.
- 8) Vom Secundaner Forstmann, 3 Species solcher Pflanzen.
- 9) Vom Tertianer Couvreur, mehrere Exemplare von *Crangon vulgaris* in Spiritus.

- 10) Von Herrn Friedländer, Vorsteher einer höhern Töchter-  
schule, ein ausgestopfter Steinmarder, ein Igelfisch, nebst  
mehreren Mineralien und Petrefacten.
- 11) Von Herrn Simons-Köhler, die Bälge von Fringilla  
amandava, Männchen und Weibchen.
- 12) Von Herrn de Berghes, ein Stück Korkeichen-Rinde.
- 13) Von Herrn Dr. Fuhlrott, ein Schwanen- und Ribiß-Ei,  
ein Haematopus ostralegus, 7 Species getrockneter Pflanzen.
- 14) Vom Abiturienten Hufmann, eine Sammlung von Mineralien.
- 15) Vom Primaner M. Dieke, eine Bremer Silbermünze von  
12 Groot, 2 Silbermünzen von 1 Groot, 2 Hamburger  
Schillinge, 1 dänisches Silberstück von 2 Schillingen, 1 Han-  
noverscher Groschen.
- 16) Vom Primaner Herminghausen, 1 englischer Schilling,  
1 Zweigroschenstück.
- 17) Von dem Secundaner Vollenhoven, 5 belgische und 2  
holländische kleinere Münzen.
- 18) Von dem Gewerbschüler Thikötter, Ameublements im Ge-  
schmack der verschiedenen Baustyle, 3 Hefte.
- 19) Vom Gewerbschüler Pattberg, Architectural Ornaments  
of the Middle-Age, 1 Heft.
- 20) Vom Primaner Voigt, ein Jagdstück.
- 21) Vom Primaner Schöpp, ein Blumenstück.

An baarem Gelde sind mir die folgenden Geschenke übergeben  
worden:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Von der Vaterländischen Feuer-Versicherungs- Gesellschaft . . . . .	100	»	»
2) Von einem sehr ehrenwerthen Freunde des Schulwesens, bei Gelegenheit der Geburtstags- Feier Sr. Majestät des Königs . . . . .	50	»	»
3) Von dem abgehenden Primaner Arthur Troost	130	»	»
4) Von dem abgegangenen Primaner Ernst Müller	21	»	14
5) » » » » Hufmann .	22	»	10
6) » » » » Kleinschmit.	21	»	14
7) » » » » Dunklenberg	21	»	14
8) » » » » Schöller. .	21	»	14
9) » » » » Berghaus .	5	»	»
10) » » » » Ulenberg. .	34	»	»
11) » » » » Bredt. . .	21	»	14
12) » » » » Heimendahl.	21	»	14
13) » » » » Sternickel .	10	»	25
14) » » » » Secundaner Ringrose. .	20	»	»
15) » » » » » Clarenbach .	3	»	»

Summa 503 » 29 » —

Nach vorigjähriger Rechnung blieb Cassen-Bestand 246 » 6 » 9

Macht in Summa 750 » 5 » 9

Dagegen ist im Laufe des Jahres verausgabt worden:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Für Fracht an Herrn Dr. Fuhlrott . . .	2	» 27	» —
2) An Mechanicus Etter in Bonn für ein stehendes Pendel und die Reparatur einer Sirene	19	» —	» —
3) An den hiesigen Maschinenbauer Rheinfeld für Modelle von Brochirladen . . . . .	15	» —	» —
4) An den Buchbinder Müller für 2 große Kaleidoscope . . . . .	24	» —	» —
5) An Albert in Frankfurt für 2 Sendungen physicalischer Instrumente . . . . .	96	» 5	» 8
6) An Pachmann für ein Krokodill und 29 Vogelbälge . . . . .	49	» 20	» —
7) An Denselben für ein Straußen-Ei . . . . .	1	» —	» —
8) An Denselben für 48 Muscheln und ein Moschusthier . . . . .	15	» —	» —
9) An Leven in Heidelberg für 13 Stück ausgestopfte Thiere . . . . .	43	» 21	» —
10) An Schmiedel für 2 Modelle von Bandstuhl-Schlägern . . . . .	24	» —	» —
11) An Fracht von Köln . . . . .	—	» 23	» —
12) An Opticus Merz in München für einen Cometenfucher . . . . .	59	» 27	» 6
13) An Mechanicus Etter in Bonn für ein Sphärometer . . . . .	25	» —	» —
14) An Ehtermann für 3 electromotorische Apparate . . . . .	10	» 28	» —
15) An Storm für 3 Glasgefäße . . . . .	1	» —	» —
16) An Gerhardi für ein Fernrohr-Statif, einen Trag-Apparat für meteorologische Instrumente und eine Leitrolle . . . . .	38	» 10	» —
17) An J. Pöls für 2 Thermometer-Schirme . . . . .	2	» 26	» —
Summa der Ausgaben	429	» 8	» 2
Einnahme und Bestand betragen	750	» 5	» 9
Also bleibt Bestand	320	» 27	» 7

Dabei bleibt zu erinnern, daß das oben verzeichnete Geschenk von 130 Thlr. ausdrücklich für eine schon bei dem Mechanicus Kleiner in Berlin bestellte Sinus-Bouffole bestimmt ist, so daß der disponible Bestand 190 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. beträgt.

Mit der aufrichtigsten Dankbarkeit habe ich die vielen Wohlthäter und Gönner unserer Anstalt und ihre freigebigen Geschenke hier namhaft gemacht. Möge es der Anstalt gelingen, sich eines so hohen Wohlwollens immer würdiger zu machen.

Für die Sammlungen der Realschule sind noch die folgenden Anschaffungen gemacht worden.



Von dem Mechanicus Mauch in Cöln wurde bezogen: Ein Frauenhofer'sches achromatisches Prisma, mehrere kleinere electriche Apparate, ein Hebel-Apparat, zwei große Thermometer, eine Canalwage, eine Kippregel, ein Dioptern-Lineal, eine planimetrische Glastafel, eine Nivellir-Latte, ein großer Magnet.

**E.**

**Uebersicht der öffentlichen Prüfung und Redeübung.**

Donnerstag, den 1. April, Morgens von präcise 8 Uhr bis Mittag.

Gesang: Dich preiset Allmächtiger u., von Schmidt.

Prima. Mathematik. Egen.  
 Englisch. Philippi.  
 Deutsche Literatur-Geschichte. Dr. Kruse.  
 Chemie. Förstemann.  
 Geographie. Dr. Fuhlrott.

Secunda. Physik. Egen.  
 Französisch. Dr. Kruse.  
 Rechnen. Heuser.  
 Italienisch. Dr. Rasch.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Tertia. Religion. Dr. Rasch.  
 Algebra. Förstemann.  
 Geschichte. Dr. Kruse.  
 Französisch. Philippi.  
 Chemie. Förstemann.

Quarta. Geometrie. Dr. Fuhlrott.  
 Englisch. Dr. Kruse.  
 Französisch. Philippi.  
 Naturgeschichte. Dr. Fuhlrott.

Freitag, den 2. April, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Quinta. Deutsch. Cornelius.  
 Geschichte. Heuser.  
 Rechnen. Cornelius.  
 Geometrie. Dr. Fuhlrott.

Sexta. Französisch. Heuser.  
Deutsch. Cornelius.  
Geographie. Heuser.

Vorbereitungsclasse. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen werden zur Ansicht vorliegen.

Am demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

## **N e d e ũ b u n g e n .**

Gesang: Ehre sei dem Vater. Chor von Weber.

Ries. Gewerbschüler. Prolog in Versen. Eigene Arbeit.

Heimendahl. II. Eine Stelle aus den Gesundbrunnen, von  
Neubeck.

Pachmann. VI. Lied eines deutschen Knaben, von Stolberg.

Neuhaus. V. Der Fuchs, der Wolf und der Mensch.

Dstermann. III. Les sacs des destinées, par Lamotte.

Döring. III. Berathschlagung der Pferde, von Gleim.

Brüning. V. Der Preuße in Lissabon, von Holtei.

Heithfeld. IV. Belsazar, von Heine.

Fillmann. II. St. Gualberto, by Southey.

Gesang: Machet die Thore weit u. Ein Psalm von Homilius.

Faeger. I. Les louanges de Jeanne d'Arc. Eigene Arbeit.

H. Weyermann. II. Der Kampf mit dem Drachen, von  
Schiller.

Hausmann. VI. Der Peter, nach Schubart.

Körner. VI. Die Heizermännchen, von Kopisch.

Haarhaus. IV. Die frohe Nacht, von Seidl.

Sehmann. IV. L'aveugle et le paralytique, par Florian.

Fillmann. III. Der Christabend, von Kind.

Moll. V. Simsons Tod, von Debeke.

von Carnap. II. Sofoniska, da Gianni.

Gesang: Des Deutschen Vaterland, von Reichardt.

Schnabel. I. Chant de bataille. Freie Uebersetzung von Gleims  
Kriegslied.

Spindler. III. Der Waller, von Uhland.

Bohwinkel. IV. Der Jüngling am Scheidewege, von Curt-  
mann.

Quincharb. V. Des Preußen-Königs letzte Labung.

Franz Müller. I. The last adieu of Charles the first, king  
of England. Eigene Arbeit.

Bilter. VI. Warnung, von Usteri.

Ceyd. VI. Das Lied vom Feldherrn, von Arndt.

Simons. V. An das deutsche Vaterland, von Fleischer.  
 Simons. Gewerbschüler. Ueber den Einfluß der Künste auf die  
 Wohlfahrt und die Bildung der Völker. Eigene Arbeit.

Gesang: Herr Gott, du bist unsere Zuversicht. Motette von Klein.

Moritz Dieze. I. La morte di G. Cesare. Eigene Arbeit.

Böhwinkel. III. Walther von Eschenbach, von Wypf.

Schmerfeld. VI. Helmuth, von Liedge.

Orth. II. Passage du Lutrin, par Boileau.

Brunöhler. IV. Das Schlavenschiff, von Schultz.

Witscher. V. Der Geißelstein, von Hohbach.

Forstmann. IV. Das Gläslein des Glücks, von Seidl.  
 von Knapp. III. The sickman and the angel, by Gay.

P. von Carnap. Abiturient. Abschiedsrede.

Schlussrede: Philippi.

Gesang: Die Ehre Gottes in der Natur, von Beethoven.

Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima  
 der Realschule, der Rede-Actus im Saale des Casino stattfinden.  
 Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Aeltern unserer Zög-  
 linge und andere Schulfreunde werden hiermit ergebenst eingeladen,  
 diese Schulfeier mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 19. April. Diejenigen,  
 welche in die Real- oder Gewerbeschule aufgenommen zu werden  
 wünschen, melden sich im Locale der Anstalt zur Prüfung und zur  
 Aufnahme an den beiden letzten Tagen in der Woche nach Ostern.

Der Director:

Egen.



# TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



terland, von Fleischer.  
Einfluß der Künste auf die  
Völker. Eigene Arbeit.

uversicht. Motette von Klein.

Cesare. Eigene Arbeit.

mbach, von W y f.

Liedge.

Boileau.

f, von Schults.

Hohbach.

Glücks, von Seidl.

nd the angel, by Gay.

chiedsrede.

Natur, von Beethoven.

im Classenzimmer der Prima  
Saale des Casino stattfinden.  
abt, die Aeltern unserer Bög-  
e hiermit ergebenst eingeladen,  
zu beehren.

dem 19. April. Diejenigen,  
ale aufgenommen zu werden  
Anstalt zur Prüfung und zur  
a in der Woche nach Ostern.

Der Director:

**Egen.**